

## Maßnahmen-Checkliste für Kommunen – Maßnahme R26

Der Erfolg des Hochwasserrisikomanagements steht und fällt mit der Umsetzung der Maßnahmen aller Akteure. Diese Maßnahmen-Checkliste gibt Anregungen zur Umsetzung der Maßnahme R26. Sie unterstützt insbesondere Kommunen dabei zu prüfen, welche Aspekte einer Maßnahme bereits umgesetzt werden und was gegebenenfalls noch zu tun ist.

Die vorliegende Maßnahmen-Checkliste zeigt, welche Aktivitäten und Prozess beim jeweils verantwortlichen Akteur nach landesweitem Verständnis für die Umsetzung der Maßnahme R26 erforderlich sind. Sie ergänzt die entsprechenden Erläuterungen der Maßnahme in Kapitel 5.5 des Berichts „Allgemeine Beschreibung der Maßnahmen und des Vorgehens“ und gibt Anregungen, durch welche Tätigkeiten eine wirksame Vorsorge gegenüber Hochwasserrisiken möglich ist.

Die Maßnahmen-Checklisten werden in ähnlicher Form auch zusammen mit einem speziellen Rückmeldebogen zur Dokumentation von Fortschritten und Veränderungen der Maßnahmenumsetzung genutzt (siehe Links zum Download unten). Damit können Änderungen durch die Umsetzung von Maßnahmen jederzeit an das zuständige Regierungspräsidium (RP) gemeldet werden.

Sie können den Rückmeldebogen, die Maßnahmen-Checklisten, eine FAQ bezüglich der Rückmeldung der Städte und Gemeinden sowie die Allgemeine Beschreibung der Maßnahmen und des Vorgehens unter den folgenden Links herunterladen:

- Rückmeldebogen: [https://rips-dienste.lubw.baden-wuerttemberg.de/rips/ripsservices/apps/hwrm/Dokumente.ashx?typ=MISC&pub=ja&name=Rueckmeldebogen\\_Kommunen.pdf&user=udo](https://rips-dienste.lubw.baden-wuerttemberg.de/rips/ripsservices/apps/hwrm/Dokumente.ashx?typ=MISC&pub=ja&name=Rueckmeldebogen_Kommunen.pdf&user=udo)
- Checkliste: [https://rips-dienste.lubw.baden-wuerttemberg.de/rips/ripsservices/apps/hwrm/Dokumente.ashx?typ=MISC&pub=ja&name=Checklisten\\_Kommunen.pdf&user=udo](https://rips-dienste.lubw.baden-wuerttemberg.de/rips/ripsservices/apps/hwrm/Dokumente.ashx?typ=MISC&pub=ja&name=Checklisten_Kommunen.pdf&user=udo)
- FAQ: [https://rips-dienste.lubw.baden-wuerttemberg.de/rips/ripsservices/apps/hwrm/Dokumente.ashx?name=FAQ\\_Rueckmeldung\\_Kommunen.pdf&typ=MISC&pub=ja&user=udo](https://rips-dienste.lubw.baden-wuerttemberg.de/rips/ripsservices/apps/hwrm/Dokumente.ashx?name=FAQ_Rueckmeldung_Kommunen.pdf&typ=MISC&pub=ja&user=udo)
- Allgemeine Beschreibung der Maßnahmen und des Vorgehens: [https://rips-dienste.lubw.baden-wuerttemberg.de/rips/ripsservices/apps/hwrm/Dokumente.ashx?name=HWRM\\_Massnahmenbericht\\_Allgemeine\\_Beschreibung\\_2018-12-11.pdf&typ=MBERICHT&pub=ja&user=udo](https://rips-dienste.lubw.baden-wuerttemberg.de/rips/ripsservices/apps/hwrm/Dokumente.ashx?name=HWRM_Massnahmenbericht_Allgemeine_Beschreibung_2018-12-11.pdf&typ=MBERICHT&pub=ja&user=udo)

## R26: Erstellung von Notfallplänen für die Trinkwasserversorgung

Bitte prüfen Sie, ob die Angaben in der Maßnahmentabelle und / oder der Verbalen Risikobeschreibung und -bewertung zu den Wasserschutzgebieten (WSG), aus denen die Kommune Trinkwasser bezieht, und zur Versorgung mit Fernwasser dem aktuellen Stand entsprechen. Darauf bauen die Fragen zur Umsetzung der Maßnahme R26 auf.

**Hinweis zur Fernwasserversorgung:** In Baden-Württemberg gibt es die folgenden vier Fernwasserversorger: Landeswasserversorgung, Bodensee-Wasserversorgung, Nordostwürttembergische Wasserversorgung (NOW), Kleine Kinzig. Nur wenn Sie von einem dieser vier Versorger Ihr Trinkwasser beziehen, besteht eine Fernwasserversorgung. Eine Gruppenwasserversorgung ist keine Fernwasserversorgung im hier angesprochenen Sinn.

Stimmen Sie sich bitte ggf. mit dem Versorger über die Situation für Ihre Kommune ab.

### Checkliste Erstellung von Notfallplänen für die Trinkwasserversorgung

In folgenden Wasserschutzgebieten besteht eine Gefährdung der Anlagen zur Trinkwassergewinnung:

Wasserschutzgebiet	relevant für kommunale Versorgung	Gefährdung durch Hochwasser aus HWGK-Gewässer	Gefährdung durch Starkregen

Bitte weitere Einrichtungen bei Bedarf auf einem gesonderten Blatt dokumentieren.

In der Kommune besteht eine **Ersatzversorgung einschließlich einer Notfallplanung** (z. B. Umschaltung auf andere Brunnen, technische / organisatorische Vorbereitung), um die Trinkwasserversorgung der Gemeinde im Hochwasserfall sicher zu stellen.

Die **Notfallplanung** umfasst folgende Aspekte:

- Sicherstellung der Wasserversorgung durch die Nutzung einer Ersatzwasserversorgung (z. B. durch technische und organisatorische Maßnahmen, Notstromversorgung)
- Vorbereitung der Wiederherstellung des Regelbetriebs nach einem Hochwasser (Nachsorge, Prüfung des Netzes u. a.)
- Vorgaben des DVGW (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches) Arbeitsblatt W1000 werden eingehalten

<input type="radio"/>	<b>Die Trinkwasserversorgung der Kommune ist im Hochwasserfall nicht sicher gestellt.</b>
Aus folgenden Gründen ist die Trinkwasserversorgung im Hochwasserfall nicht sicher gestellt:	<input type="radio"/> In der Kommune besteht keine Ersatzversorgung <input type="radio"/> In der Kommune besteht keine Notfallplanung (z. B. Umschaltung auf andere Brunnen, technische / organisatorische Vorbereitung, Nachsorge)
<input type="radio"/>	Maßnahmen zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung sind geplant: <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Einrichtung einer Ersatzversorgung bis: _____ (Jahr)</li> <li><input type="radio"/> Erstellung einer Notfallplanung (z. B. Umschaltung auf andere Brunnen, technische / organisatorische Vorbereitung, Nachsorge) bis: _____ (Jahr)</li> </ul>
<input type="radio"/>	Weitere Angaben zur Erläuterung der Umsetzung der Maßnahme R26 durch die Kommune: